

# markt intern

## Jahresschlußausgabe

• aktuell • kritisch • unabhängig • international • anzeigefrei

Düsseldorf, zur Jahreswende 1999/2000

Ausgabe 52/99 - 01/00

'markt intern' zeichnet Karel Van Miert mit Mittelstandspreis aus Düsseldorf (dpa) - Der Branchenbriefverlag 'markt intern' (Düsseldorf) zeichnet Karel Van Miert mit dem Deutschen Mittelstandspreis 1999 aus. Während seiner Zeit als EU-Wettbewerbskommissar habe Van Miert "stets für die Stärkung des Mittelstandes gekämpft und der oft uneingeschränkten Marktmacht der Großkonzerne in vielfältiger Weise Einhalt geboten", begründete das Fachblatt am Dienstagabend seine Entscheidung. Der Preisträger solle am 21. Dezember bei einer Feierstunde in Düsseldorf geehrt werden. Der erstmals vergebene 'Journalistenpreis des Deutschen Mittelstandes 1999' werde zugleich an den Fernseh-Moderator Günther Jauch für eine 'stern-tv'-Reportage über das Werbegebaren des Media Marktes verliehen', so tickert die Deutsche Presseagentur (dpa) die Nachricht vom mittelstandspolitischen Höhepunkt des Wirkens von 'markt intern' am 14. Dezember 1999 in nahezu alle bundesdeutschen Pressestuben und Fernsehanstalten.

## Deutscher Mittelstandspreis 1999: Karel Van Miert

Mit fünf Fernsehteams und Dutzenden Redakteuren der schreibenden Zunft, sehr geehrte Damen und Herren, war das Interesse der Medien an den Belangen des Mittelstandes anlässlich der Preisverleihung größer als je zuvor. So mancher der anwesenden Journalisten sieht nach der Veranstaltung die Bedeutung der kleinen und mittleren Unternehmen für Wirtschaft und Gesellschaft sicher mit ganz anderen Augen und wird dies in Zukunft bei seinen Veröffentlichungen berücksichtigen. Eine Botschaft, die im übrigen auch bei der Politik mehr und mehr ankommt, wie das Grußwort des Düsseldorf Oberbürgermeisters Joachim Erwin (CDU) belegt:

*„Der Deutsche Mittelstandspreis wird in diesem Jahr nun schon zum vierten Mal in Folge an herausragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens verliehen, die sich in ihrer spezifischen Art und Weise um die Belange des Mittelstandes verdient gemacht haben.*

*Ich begrüße es sehr, daß durch die Verleihung dieses Preises die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Leistungen des Mittelstandes gelenkt wird, denn der selbständige Mittelstand ist das Herzstück unserer sozialen Marktwirtschaft und der Beschäftigungsmotor in Deutschland. Der Facheinzelhandel, das Handwerk und die mittelständischen Dienstleister stehen für Service, Beratungskompetenz, hochwertige Markenprodukte und Kreativität... Gute Standortbedingungen sind deshalb gerade für den Mittelstand besonders wichtig. Es ist mir ein persönliches Anliegen, für solche guten Standortbedingungen in Düsseldorf zu sorgen...“*



v.l.n.r.: G. Weber, K. Van Miert, R. Koehn



Mag diese offene Erklärung - aus Politiker-Mund - überraschen, so legt Erwin die Wurzeln seiner langjährigen Verbindungen zum Mittelstand offen: Er outet sich quasi als 'markt intern-ler' der ersten Stunde. Bereits 1971 hat er noch als Student auf Messen mit die ersten überhaupt veröffentlichten 'markt intern'-Informationsbriefe an die Fachhändler verteilt. Eine Erfahrung, die ihn offensichtlich bis heute nachhaltig prägt.

Redaktion **markt intern**: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; verantw. Redaktionsdirektoren Rechtsanwalt Hans J.M. Manteuffel, Rechtsanwalt Axel J. Prüm; Stellvertreter Rechtsanwalt Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Rolf Hilgers, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Rechtsanwalt Rolf Koehn, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Ass. jur. Wolfgang May, Dipl.-Vwt. Heribert Pilous, Evelin Stiegemann; Chef vom Dienst Dipl.-Kfm. Uwe Kremer.

**markt intern** Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf, Telefon 0211-6698-0, Telefax 0211-666583, Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsdirektor Rechtsanwalt Rolf Koehn; stellv. Verlagsdirektorin Heidi Scheuner. Gerichtsstand Düsseldorf. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Breite Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen gleich welcher Art werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen.

Ihr direkter Draht...



0211

6698-0

...für das vertrauliche Gespräch

Dieser überraschende Clou des Düsseldorfer Oberbürgermeisters bildet den gelungenen Auftakt für eine fulminante Preisverleihung im DOM Hotel/Düsseldorf, direkt neben der traditionsreichen Rennbahn im Grafenberger Wald. Rund 250 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verbänden, darunter viele Mittelständler aus den von 'mi' vertretenen Branchen, bilden den würdigen Rahmen



Preisträger: Karel Van Miert

für die Veranstaltung, durch die Redaktionsdirektor **Hans J.M. Mantuffel** gewohnt souverän führt. In einer launischen, immer wieder von Beifall unterbrochenen Laudatio zeichnet 'mi'-Herausgeber Dipl. Ing. **Günter Weber** Werdegang und Widerstände der Auswahl des diesjährigen Preisträgers **Karel Van Miert** auf. Als EU-Wettbewerbskommissar hat sich dieser in seiner langjährigen Amtszeit bis September 1999 durch seine unbeirrbar Hartnäckigkeit nicht nur Freunde gemacht.

Doch der 'mi'-Hausjurist und Wettbewerbsexperte Rolf Koehn weiß zu berichten: „Mit dem 'Grünbuch Vertikale Wettbewerbsbeschränkungen der europäischen Gemeinschaft' belebt Van Miert die Idee einer Vertriebsbindung unterhalb einer bestimmten Marktanteilsgröße und das unter seiner Ägide verfasste 'Weißbuch Handel' müßte richtigerweise 'Plädoyer für den kleinen und mittleren Einzelhandel' heißen.“ Dementsprechend besitzt Van Miert bei mittelständischen Unternehmern höchstes Ansehen. Selbst viele mit der EU-Kommission nicht immer zufriedene Autohändler akzeptieren mittlerweile angesichts der wettbewerbsverzerrenden Preispolitik der Konzerne zu ihren Lasten Van Miert. Freie Re-Importe führen ohne jede Frage auch zu einer Angleichung der Lieferpreise. Im Gegenzug schätzt auch Van Miert die Bedeutung der kleinen und mittleren Unternehmen für einen funktionierenden Wettbewerb hoch ein.

„Mit Van Miert haben wir einen Preisträger gefunden, dem der Mittelstand viel zu verdanken hat. Er hat Maßstäbe für seinen Nachfolger Mario Monti und diesen gleich aufs richtige Gleis gesetzt, und macht Hoffnung, daß vielleicht doch noch einmal die himmelschreiende kartellrechtliche Benachteiligung mittelständischer Unternehmen beseitigt wird,“ faßt 'mi'-Herausgeber Günter Weber die Gründe für die Auszeichnung zusammen. Groß ist die Zahl der Gratulanten, wie z. B. **Otto Wiesheu** (CSU), bayrischer Wirtschaftsminister und Preisträger des Deutschen Mittelstandspreises 1997, **Helmut Becker**, Auto Becker oder RA **Dr. Hanspeter Daragan**.



'mi'-Herausgeber Günter Weber

- „Karel Van Miert hat nicht nur die Benachteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen gegenüber den Konzernen erkannt und ist dagegen vorgegangen, er hat auch die europäische Kartellbehörde zum aktiven Richter mit scharfem Schwert für einen fairen Wettbewerb fortentwickelt“ (**Karl Kunrath**, Europaverband der Selbständigen)
- „Mit dem langjährigen Preisträger ausgewählt. Herr Van Miert ist ohne Rücksicht auf die Macht der Großunternehmen unerschrocken gegen die Verschleuderung von Subventionen vorgegangen“ (**Mario Ohoven**, Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW))
- „Die Verleihung des Mittelstandspreises an Karel Van Miert ist ein gutes Signal, denn die Perspektive der Spielwarenbranche steht und fällt mit dem gesunden Mittelstand in Industrie und Handel. Das entschlossene Engagement des EU-Kommissars gegen monopolfördernde Konzentrationen sowie wettbewerbsverzerrende Subventionen an marktbeherrschende Konzerne strahlt eindeutig auch auf unsere Branche ab“ (**Dr. Volker Schmid**, Deutscher Verband der Spielwarenindustrie e.V.)
- „Herr Van Miert ist eine europäische Persönlichkeit allerersten Ranges“ (**Ute Henriette Ohoven**, Unesco-Botschafterin)

**DER**  
Wettbewerbskommissar  
der  
Europäischen Kommission

**HERR**  
**KAREL VAN MIERT**

setzt in beispielhafter Konsequenz Maßstäbe in der Anti-Kartell-Politik

- Er erkennt und bekämpft als erster staatliche Subventionen als - in aller Regel dem Konzern zugunsten kleinerer - wettbewerbsverzerrenden Einsatz von Staatsgeldern.
- Im 'Grünbuch vertikale Wettbewerbsbeschränkungen' der Europäischen Gemeinschaft wird die Bedeutung der Vertriebsbindung für eine angemessene Kundenbetreuung hervorgehoben und nach dem Verkauf betont und für erheblich größere Gestaltungsmöglichkeiten ergründet.
- Das 'Weißbuch Handel' geriet maßgeblich zu einem Referat für den Nachbroschulungsstellen, ohne die die Städte 'ohne Miert' seien. Es entwirft die kleinen und mittleren Unternehmen wettbewerbsfördernde Kooperationen als Inhalt.

Damit hat Karel Van Miert entscheidende Akzente gesetzt zur von den Großfirmen beherrschten Durchsetzung der These, daß im Rahmen des heutigen globalen Wettbewerbs jede Beschränkung der Kooperation mittelständischer Unternehmen Mierste fördert und damit Vermeiner schädigt.

Für diesen Meilenstein in der Geschichte des Kartellrechts und seiner nicht nur damit beschränkte hohe persönliche Integrität: gebührt Herrn Van Miert der

**DEUTSCHE MITTELSTANDSPREIS 1999**

Dienstag, den 21. Dezember 1999

Verlagsgruppe  
**markt intern**

*G. Weber*  
Dipl.-Ing. Günter Weber  
Herausgeber

*R. Koehn*  
K. Koehn  
Verleger

Van Miert wird in seiner Rede seinem Ruf gerecht. In perfektem Deutsch unterstreicht der Belgier die Vorbildfunktion des deutschen Mittelstandes und die herausragende Bedeutung der in frühe-

ren Jahrzehnten praktizierten deutschen Mittelstandspolitik für die europäische Entwicklung. Gleichzeitig bedauert er, daß Deutschland seit etlichen Jahren dieses wichtige Politikfeld verkümmern läßt, ja die europäischen Bemühungen abbremst: „Wir brauchen eine aktive Wettbewerbspolitik, die nicht nur einmal am Anfang einer Fusion nachschaut, ob alles in Ordnung ist. Ich wünsche mir ein aktiveres Eingreifen der nationalen Behörden. Die Kartellwächter müssen jederzeit bei entsprechendem Mißbrauch der Großunternehmen und einer Anzeige aktiv werden können und eingreifen. Die Konzerne dürfen sich bei dem einseitigen Einsatz ihrer Marktmacht nicht sicher fühlen... Nur eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen, die die gleiche Chancen wie die Großen haben, sichert einen gesunden Wettbewerb...“

## Kustos des Mittelstands: Prof. Dr. Eberhard Hamer

Eine Empfehlung, die für den diesjährigen **Kustos des mittelständischen Unternehmertums**, Prof. Dr. Eberhard Hamer nicht neu ist. „Er setzt sich seit mehr als 20 Jahren u.a. mit dem von ihm 1976 gegründeten und geführten Mittelstandsinstitut Niedersachsen für den Erhalt des deutschen Mittelstands aktiv ein. In weit über 30 Büchern, ungezählten Fachaufsätzen und Kommentaren sowie zahlreichen Funk- und Fernsehauftritten hat er die besonderen ökonomischen Leistungen mittelständischer Unternehmer, des Fachhandels und des Fachhandwerks offengelegt“, umreißt Chefredakteur **Uwe Kremer** kurz die Gründe für die Auszeichnung.



●● „Mit Prof. Dr. Eberhard Hamer hat 'markt intern' einen würdigen Preisträger als 'Kustos des mittelständischen Unternehmertums 1999' ausgezeichnet. Prof. Hamer setzt sich seit Jahrzehnten mit großer Standfestigkeit für die Belange des Mittelstands ein und hat in zahlreichen Beiträgen dessen herausragende Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft wissenschaftlich untermauert“ (**Klaus E. Bregger**/Landesvorsitzender MIT Baden-Württemberg, Mitglied im Landesvorstand der CDU Baden-Württemberg und 'Kustos des mittelständischen Unternehmertums 1996') ●● „Mit seiner Zuverlässigkeit und Gradlinigkeit bündelt Prof. Dr. Hamer seit vielen Jahren die mittelstandspolitischen Anliegen und verschafft ihnen immer wieder Gehör“ (**Michael Auler**, Unternehmerinitiative Mittelstand) ●● „Wissenschaftliche Autorität in Verbindung mit hohem Engagement zeichnen den diesjährigen Kustos aus. Eigenschaften, die sich Mittelständler häufiger bei Professoren wünschen.“ (**Carsten Lucht**, Vizepräsident des Europaverbandes der Selbständigen und Geschäftsführer des Bundesverband Finanzdienstleistungen/FIFA)

Der Gründer und Leiter des Mittelstandsinstituts Niedersachsen, geschliffener Redner und wortgewaltiger Publizist mit scharfer Feder streitet Herr  
**Prof. Dr. Eberhard Hamer**  
seit vielen Jahren konsequent und mit hohem Engagement in wissenschaftlichen Fachbeiträgen, Presse, Funk und Fernsehen für die Anerkennung der besonderen ökonomischen Leistungen mittelständischer Unternehmer, des Fachhandels und Fachhandwerks in Deutschland.  
Selbst bei vermeintlich kaum lösbaren Streitfragen sich immer wieder unternehmerr und zielstrebig Gehör zu verschaffen, gehört ebenso wie die Gradlinigkeit und entwerfende Offenheit seines Charakters zu seinen besonderen Eigenschaften.  
In Anerkennung dieser Leistungen ernannt **markt intern** im Namen seiner mittelständischen Leser  
Herrn Prof. Dr. Eberhard Hamer  
zum  
**KUSTOS DES MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMERTUMS 1999**  
Düsseldorf, den 21. Dezember 1999

„Alle anderen Wirtschaftsformen, ob Staatsbetrieb oder Konzern, gedeihen auch in anderen politischen Systemen. Freiheit und Eigenverantwortung sind die entscheidenden Merkmale, die sowohl das mittelständische Unternehmertum als auch die Demokratie prägen. Daher gehören diese untrennbar zusammen. Daher sind die kleinen und mittleren Unternehmen nicht nur als Arbeitgeber und Ausbilder von Bedeutung, sie garantieren den Erhalt des demokratischen Systems. Deren Existenz hat daher gesamtgesellschaftliche Bedeutung,“ setzt Prof. Dr. Eberhard Hamer erneut einen Eckpfeiler für das Gewicht des Mittelstands.



Bild oben: E. Hamer, U. Kremer. Unten: K. Van Miert, G. Jauch, A.J. Prümm, E. Hamer, U. Kremer, M. Ohoven

## Journalistenpreis: Günter Jauch und sein sternTV-Team

Der erstmals verliehene **Journalistenpreis des deutschen Mittelstandes 1999** ging in diesem Jahr an **Günter Jauch** und die gesamte **sternTV**-Mannschaft. Der Fernsehmoderator und sein Team hatten die millionenschwere Werbekampagne des Media-Marktes 'Gut, daß wir verglichen haben'

wörtlich genommen und die Preise der Media-Märkte mit den Angeboten u.a. aus dem Fachhandel gegengecheckt. Das zumindest für die breite Öffentlichkeit überraschende Ergebnis: Bei 30 verglichenen Artikeln war nur einer im Fachhandel nicht günstiger als in den Media-Märkten zu bekommen. Die Schnäppchen-Ideologie des vermeintlichen Preisbrechers Media-Markt wurde damit in RTL zur besten Sendezeit in mehreren Beispielen als heiße Luft offenbart. Der Autor des Beitrages, **Martin Lettmayr**, und der Chefredakteur von sternTV, **Andreas Zaik**, hatten sich nicht, wie so viele, verblöden lassen, sondern hinterfragten 'beispielhaft für guten Journalismus' kritisch.

Redaktionsdirektor **Axel J. Prümm** skizziert in seiner Vorrede die Hürden, die es zu überwinden galt, bevor Jauch geehrt werden konnte. „Denn dieser hatte zunächst auf unser Lob überhaupt nicht reagiert. Aber wir sind ja nicht blöd, haben nachgehakt, und daher freut es uns ganz besonders, heute den Journalistenpreis des deutschen Mittelstandes 1999 an Günther Jauch, stellvertretend für das 32-köpfige Redaktionsteam von sternTV, überreichen zu können.“

Jauch lüftet sofort den Schleier der Zurückhaltung: „Wir freuen uns über jedes Lob, reagieren aber selbst nicht noch einmal auf anerkennende Zuschriften. Heute sind wir über Ihre Ausdauer hoch erfreut, denn die Produktionsgesellschaft von sternTV ist selbst ein mittelständisches Unternehmen. Daher ehrt uns diese Auszeichnung besonders... Im Spagat zwischen kritischem Journalismus und der gefürchteten Einflußnahme durch Werbekunden entschieden wir uns immer für die journalistische Freiheit, und unser Sender RTL hat uns dabei den Rücken freigehalten. Wie wichtig solche Verbraucheraufklärung ist, belegt z.B. das Schreiben des Kölner Rundfunkhändlers Wolfgang Werheit, dessen eigene Mitarbeiter bereits dem Glauben zu hoher Fachhandelspreise verfallen waren, das ich kurz zitieren möchte:

‘Gemeinsam mit einem der kritischsten Mitarbeiter stattete ich den Unternehmen Media-Markt, Pro-Markt und Saturn einen Besuch ab. Ich habe die Preise von mehr als 120 Artikeln auf Band gesprochen, und der Mitarbeiter hat in dieser Zeit Testkauf-Gespräche in den Computer-Fachabteilungen geführt. Das Ergebnis dieser Rundfahrt stellt sich wie folgt dar: Keiner der von mir wahllos erfaßten Artikel, egal ob Gerät oder Zubehör, war bei einem der besuchten Wettbewerber billiger als bei uns, und die Testkaufgespräche haben zumindest die momentanen Gesprächspartner meines Mitarbeiters als absolut inkompetent disqualifiziert...’

Dieses Ergebnis führte in unserem Haus zu folgendem: Erstens zu grossem und betroffenem Erstaunen aller Mitarbeiter. Zweitens zu dem eindeutigen Bewußtsein, daß wir in vollem Umfang auch gegenüber Media-Markt und Co. wettbewerbsfähig sind. Dieses Bewußtsein hat in massiver Form dazu beigetragen, daß wir unseren Handelsumsatz im Geburtstagsmonat um mehr als 85% steigern konnten...“

Selbstredend, daß Günter Jauch auch mit diesem Beitrag die Herzen der Anwesenden und der Branche gleichermaßen gewinnt: ●● „Bravo für Ihren Mut und den Beitrag: ‘Wir sind doch nicht blöd und lassen uns nicht hinters Licht führen‘“ (**Heinz Michels**, Michels GmbH & Co.) ●● „Herzlichen Glückwunsch für Ihr mutiges Aufzeigen einer Problematik, die zu einem großen Teil die Wirtschaftsämter interessieren sollte. Endlich einmal ein Journalist, der diese Endverbraucher-Verdummung einem breiten Publikum deutlich gemacht hat. Nochmals unsere Anerkennung und herzlichen Dank für Ihren Mut...Weiter so!“ (**Michael Dürre**, Haushaltsgeräte-Service) ●● „sternTV hat einen wichtigen Beitrag gesendet und die Markttransparenz auch für die Verbraucherseite erhöht. Ich freue mich anlässlich der Preisverleihung zugegen sein zu können. Lob und Anerkennung muß ich aber auch den Händlern und ‘mi’ aussprechen, die mit sicherem Instinkt mit diesem Filmbeitrag umzugehen wissen“ (**Jürgen Horn**, Geschäftsführer arcon/Sky vision).



Bild oben: G. Jauch, A.J. Prümm. Unten: G. Weber, E. Hamer, K. Van Miert, G. Jauch, J. Erwin

●● „'markt intern' hat eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Der von Herrn Jauch moderierte Beitrag in stern-TV zur Preiswürdigkeit von Media-Märkten dokumentiert, was die Spatzen von den Dächern pfeifen, nämlich daß der Fachhandel auf allen Gebieten, auch beim Preis absolut, wettbewerbsfähig ist. Dafür, daß Herr Jauch dies schonungslos offenlegte, obwohl Media-Markt Werbekunde von RTL ist, gebührt ihm auch von Seiten der Ringfoto Respekt und Anerkennung“ (**Rainer Th. Schorcht**, Vorsitzender des Verwaltungs- und Aufsichtsrates der Ringfoto GmbH & Co. Alfo Marketing KG) ●● „Wenn die Interessen und Rechte des deutschen Mittelstandes weiterhin mit soviel Humor und Esprit vertreten werden, wie von den 'mi'-Preisträgern anlässlich der Auszeichnungen mit dem Deutschen Mittelstandspreis und dem Journalistenpreis des deutschen Mittelstandes, hat vor allem der Verbraucher im nächsten Jahrhundert gut lachen. Denn der ist ja u. a. dank Jauch und Co. 'nicht blöd'.“ (**Peter Frankenstein**, Kuratorium Gutes Sehen und Verband der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie) ●● „Meine Gratulation zu Ihrer gelungenen Veranstaltung. Besonders eindrucksvoll war der stern-TV-Beitrag zur Preiswürdigkeit des Fachhandels. Ebenso der von Günther Jauch zitierte Brief des Kölner Fachhändlers, der die eigenen Preise mit Markt-Angeboten verglichen hat. Daß der Händler durch die Ergebnisse seine Mitarbeiter motivieren konnte, dürfte für Ihren Verlag ein weiterer hervorragender Ansatzpunkt sein.“ (**Dr. Gerd Müller-van Ißem**, Geschäftsführer der Industrievereinigung Gartenbedarf).

Doch nicht nur einmal im Jahr rückt 'markt intern' die Belange des Mittelstands ins Licht der Öffentlichkeit. Getreu dem Motto:

**markt intern** ... mehr als information,

führen die insgesamt 36 'mi' Branchen-Informationsdienste Hunderte von Aktionen durch. Was aber wäre ein Jahresausklang ohne den Blick zurück? Daher haben wir einige wenige Aktivitäten aus dem zurückliegenden Jahr ausgewählt.

## So kontern Sie die Steuerreform

Erinnern wir uns: Wie in diesen Tagen wurde auch vor einem Jahr eine Steuerreformdiskussion geführt; damals jedoch unter ganz anderen Vorzeichen. Anstelle einer Steuer-Entlastung für kleine und mittlere Unternehmen stand Lafontainsche Umverteilungspolitik zu Lasten der mittelständischen Leistungsträger: ● Abschaffung der Teilwertabschreibung ● Beseitigung der Sonder- und Ansparabschreibungen für kleine und mittlere Unternehmen ● Ersatzlose Streichung des halben Steuersatzes bei Betriebsaufgabe ● Kompletter Abbau des Zwei- und Dreikontenmodells und und und. 75 Änderungs-Punkte umfaßte die 'Liste der Grausamkeiten', einige davon trafen den Mittelstand ins Mark. Da blieb nichts anderes übrig als dem damaligen Bundesfinanzminister als Verwarnung die 'Gelbe Karte' zu zeigen und ihn aufzufordern auf die besonders mittelstandsfeindlichen Punkte seiner Reform zu verzichten.

**Sehr geehrter Herr Lafontaine!**  
Zuerst blockieren Sie strategisch die auch den Mittelstand entlastende längst überfällige Steuerreform der (vorherigen) Bundesregierung, damit dem Wähler als einziger Ausweg die Wahl Gerhard Schröders bleiben soll.  
Dann putzen Sie diesen zum Repräsentanten der 'Neuen Mitte' heraus, so daß diese ihn wählt im Glauben, künftig die ihr gebührende Beachtung zu finden.  
Nach der erfolgreichen Wahl aber vergreifen Sie sich exakt an dieser volkswirtschaftlich wichtigsten Klientel in geradezu besessener Sozialromantik und nehmen ihr ab, was immer zu fließen ist:  
● Teilwertabschreibung ● halben Steuersatz bei Betriebsaufgabe ● Vertragsvertrag ● Sonder- und Ansparabschreibung ● Zwei- und Dreikonten-Modell ● Teile des Vorsteuerabzuges ● sofortigen Vollzug der Tarifentlastung und ● vieles andere mehr.  
Damit entpuppt sich Ihr Programm als gigantische Wähllüge! Deshalb zeigen Ihnen der **deutsche Mittelstand** und **markt intern** die



Noch können Sie die ansonsten drohende Rote Karte vermeiden. Indem Sie nämlich dieses Arbeitsplatz-Vermittlungs-Programm einmischen zugunsten investitionsfördernder Maßnahmen. Oder zumindest nur Beschränkungen ab einer bestimmten Betriebsgröße (z. B. 20 Mitarbeiter) einführen.

Zehntausende Mittelständler verwarnen **Oskar Lafontaine**. Die Anzahl der an 'mi' zurückgesandten Protestkarten war so groß, daß diese wochenlang Tag für Tag ins ministerielle Vorzimmer gefaxt werden mußten. Der Protest zeigt Wirkung und die rot-grüne Bundesregierung bewegt sich bei den Forderungen von 'mi' und dem Mittelstand. Dann versuchen jedoch die SPD-Linken klammheimlich ein rückwirkendes 'Verlustverrechnungsverbot' in die Steuerreform einzuschmuggeln. Mit aufwendigen Anzeigenaktionen, unzähligen Telefonaten und Faxen gelingt es unter Federführung von 'kapital-markt intern' Licht in die 'Nacht und Nebel Aktion' der Regierung zu bringen, so daß das Schlimmste gerade noch verhindert werden kann.

Doch das Vertrauen des Mittelstandes in Lafontaine ist endgültig verfliegen. Nachdem Lafontaine es schaffte, den keimenden Aufschwung mit Brachialgewalt platt zu walzen, fordert der 'steuertip' ihn erstmals Ende Februar per öffentlicher Anzeige zum Rücktritt auf. Nur wenige Tage danach tritt Lafontaine dann tatsächlich zurück. Damit können die Forderungen von 'mi' und dem Mittelstand in Form von Nachbesserungen in die Steuerreform einfließen. Das zur Jahresmitte an alle Abonnenten versandte 'Konterpaket zum Steuerbelastungsgesetz '99' zeigt zudem Mittel und Wege auf, den Veränderungen wirksam entgegenzutreten.

## Jetzt reicht's, Herr Lafontaine!

Kapitalanleger - Exodus steht unmittelbar bevor

© 1999 markt intern. Alle Rechte vorbehalten. Markt intern ist ein eingetragenes Warenzeichen. Die Reproduktion ohne schriftliche Genehmigung ist ausdrücklich untersagt. Markt intern ist ein eingetragenes Warenzeichen. Die Reproduktion ohne schriftliche Genehmigung ist ausdrücklich untersagt.